



SCHULE WÜRENLOS

Informationsabend zur Einschulung

Dienstag, 21. Oktober 2025

18.30 Uhr bis 20.00 Uhr

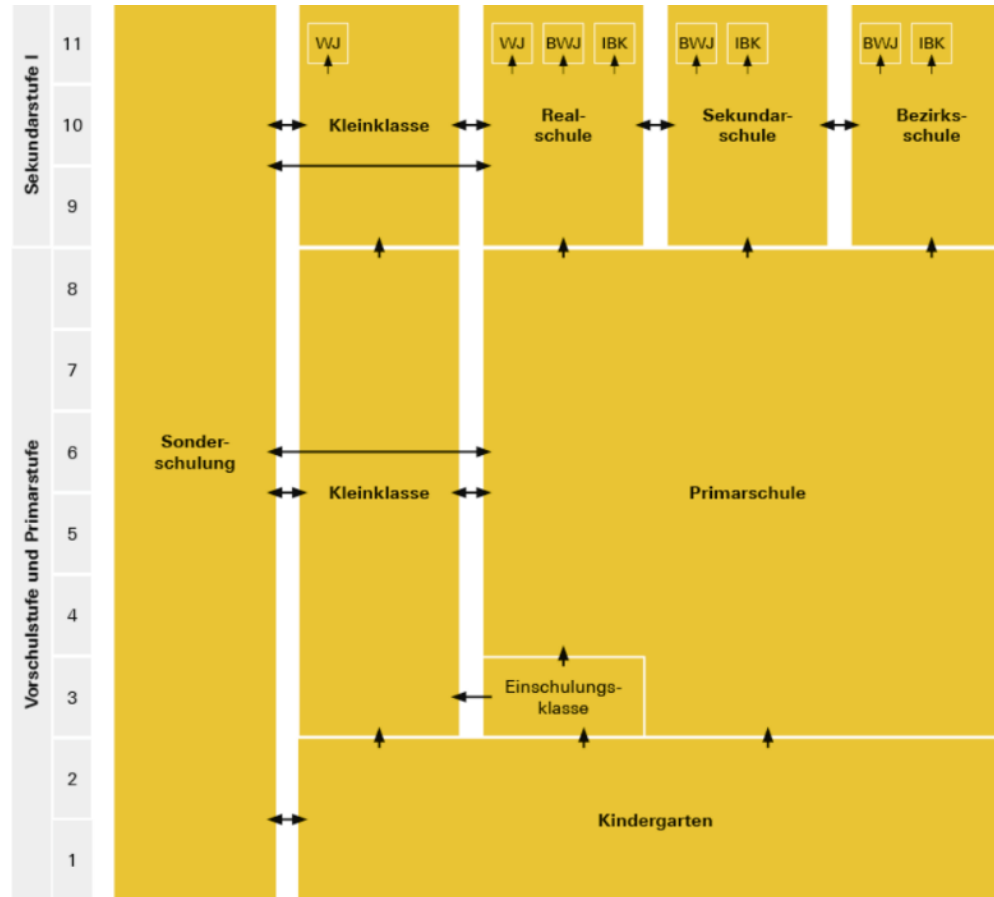
im Singsaal und im alten Schulhaus

Ablauf des Informationsabends

- Schulsystem Aargau und Lehrplan
- Einschulungsklasse / Regelklasse
- Inhalte der 1. Primar / Ankommen in der Unterstufe
- Einschulungsentscheid
- Klassenzuteilung und Stundenplan
- Fragen an die anwesenden Lehrpersonen und die Schulleitung
- Im alten Schulhaus: Drei offene Klassenzimmer



Aargauer Schulsystem



Eintritt in die Primarschule

Unterstufe

- Organisatorische Gliederung an unserer Schule
- 1. bis 3. Primar in der gleichen Klassenzusammensetzung und bei der gleichen Klassenlehrperson
- 3 bis 4 Parallelklassen pro Jahrgang
- 1 gemischtklassig geführte Einschulungsklasse (1. und 2. EK)

Zyklus 1

- Inhaltliche Gliederung in den Deutschschweizer Kantonen (Lehrplan 21)
- Eintritt Kindergarten bis Ende 2. Primar



Entwicklungsorientierte Zugänge

- Neun Bereiche, die im Kindergartenalltag beobachtet, dokumentiert und beurteilt werden → Elterngespräch, Einschätzungsbogen

Abbildung 4: Entwicklungsorientierte Zugänge und Fachbereiche Lehrplan



1. Zyklus KG / 1.-2. Klasse Primarschule	2. Zyklus 3.-6. Klasse Primarschule	3. Zyklus 1.-3. Klasse Oberstufe
Deutsch	Englisch 1. Fremdsprache	Französisch 2. Fremdsprache
		Italienisch
		Latein
Mathematik		
Natur, Mensch, Gesellschaft (1./2. Zyklus)		Natur und Technik (mit Physik, Chemie, Biologie)
		Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (mit Hauswirtschaft)
		Räume, Zeiten, Gesellschaften (mit Geografie, Geschichte)
		Ethik, Religionen, Gemeinschaft (mit Lebenskunde)
Gestalten: Bildnerisches Gestalten / Textiles und Technisches Gestalten		
Musik		
Bewegung und Sport		
Medien und Informatik		
Berufliche Orientierung		
Politische Bildung		
Bildung für Nachhaltige Entwicklung		
Überfachliche Kompetenzen	Personale · Soziale · Methodische Kompetenzen	



Überfachliche Kompetenzen

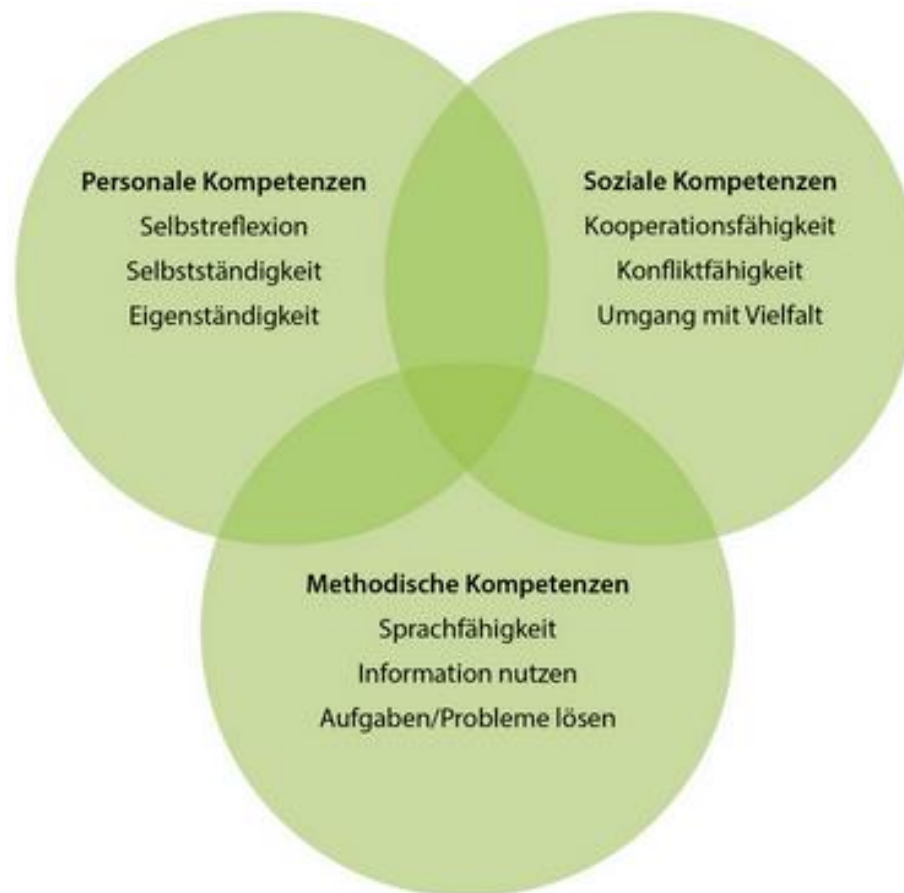
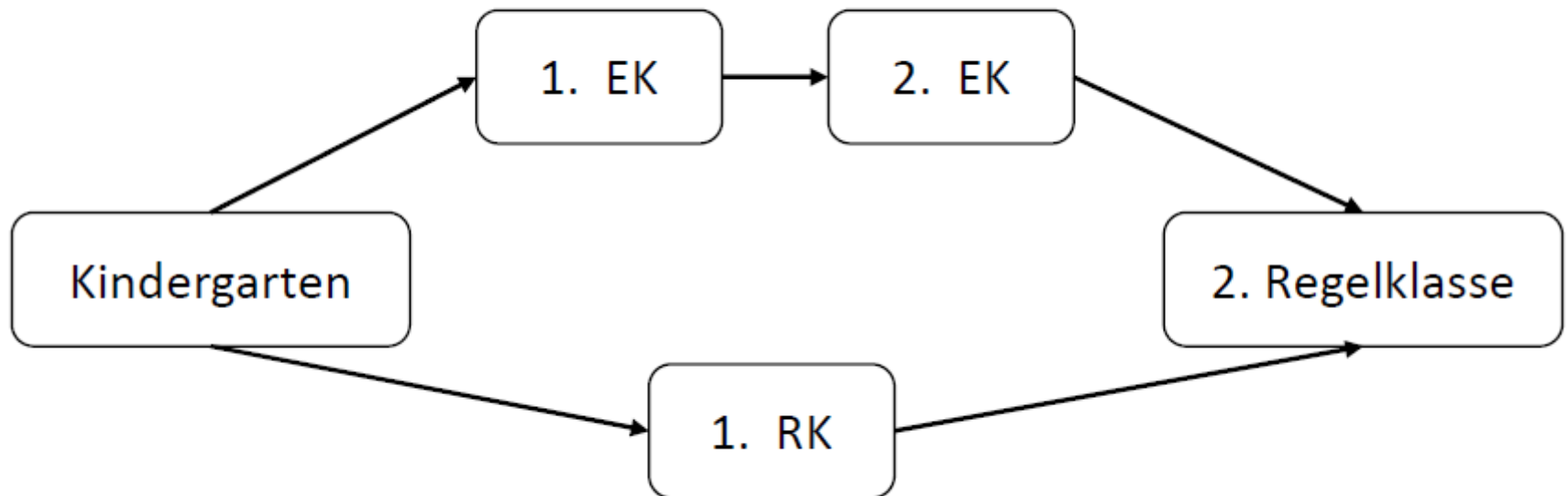


Abbildung 1: Personale, soziale und methodische Kompetenzen und ihre Überschneidungen

Einschulungsklasse oder Regelklasse?



Unterschiede und Gemeinsamkeiten

	1. Regelklasse	Einschulungsklasse
Dauer	1 Jahr	2 Jahre
Klassengrösse	max. 25 Kinder	max. 15 Kinder
Lektionen pro Woche	24	24
Stundenplan	3 freie Nachmittage	3 freie Nachmittage
Fächer	gemäss Lehrplan	identisch wie 1. Regelklasse
Lernziele 1. Primar	in 1 Jahr erarbeitet	in 2 Jahren erarbeitet
Lehrmittel	gemäss kantonaler Vorgabe	identisch wie 1. Regelklasse Zusatzmaterialien



Vorurteile Einschulungsklasse

- Nur fremdsprachige Kinder besuchen die EK. → FALSCH
- Die EK ist eine Sonderschule oder eine Kleinklasse, da gehen nur schwache Kinder und Kinder mit Lernbehinderungen hin. → FALSCH
- Wer in der EK war, wird später sicher nicht in die Bezirksschule gehen. → FALSCH



Einschulungsklasse



Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.

Afrikanisches Sprichwort

Einschulungsklasse

Wer besucht die EK?

Kinder, die noch nicht in allen Bereichen schulreif sind, die den Anforderungen der 1. Regelklasse noch nicht gewachsen sind.

→ Bsp. Emotionale Entwicklung, motorische Entwicklung, Konzentrationsfähigkeit, etc.

→ Kind braucht mehr Zeit, diese geben wir ihm.

Vorteile der EK

- Zwei Jahre Zeit für die Inhalte der Regelklasse
- Kleinere Gruppe → mehr Zeit mit der Lehrperson
- Viel Raum für handelndes und spielerisches Lernen
- Kind wechselt nach zwei Jahren gestärkt in die 2. Regelklasse



Einschulungsklasse



**Wenn die Wurzeln tief sind,
braucht man den Wind nicht
zu fürchten.**

Chinesische Weisheit

Inhalte EK und Regelklasse

1. Klasse Primarschule:

- Gemeinsames Hauptziel
 - Wesentliche Grundlagen im Rechnen, Lesen und Schreiben erarbeiten
 - Selbstständigkeit fördern
 - Musische und motorische Entwicklung fördern
- Unterrichtsfächer
 - Kernfächer: Deutsch, Mathematik und NMG (früher Realien)
 - Erweiterungsfächer: Bewegung und Sport, Musikunterricht mit Musikgrundschule, Bildnerisches Gestalten, TTG (textiles und technisches Gestalten)



Ankommen in der Unterstufe

**Das erste Quartal ist die Zeit der Eingewöhnung.
Der soziale Aspekt steht im Vordergrund.**



Allgemeine Ziele der Unterstufe

Die Kinder lernen...

- ...in Kleingruppen oder alleine zu arbeiten, ohne sich ablenken zu lassen.
- ...angefangene Aufgaben in einem vorgegebenen Zeitraum fertigzustellen.
- ...bei Schwierigkeiten nicht gleich aufzugeben.
- ...mit Misserfolgen umzugehen.
- ...eigene Bedürfnisse mitzuteilen.
- ...Selbstvertrauen aufzubauen.
- ...Herausforderungen anzugehen.



Umsetzung im Schulalltag

- Verschiedene Lehr- und Lernformen (z.B. Werkstatt, Postenarbeit, Pläne, Experimente, ...)
- Berücksichtigung der unterschiedlichen Lerntypen
- Ganzheitliche Förderung
- Verschiedene Anschauungsmaterialien
- Individuelle Förderung durch DaZ und IHP
- Motivation der Kinder
- Bezug zur Lebenswelt der Kinder



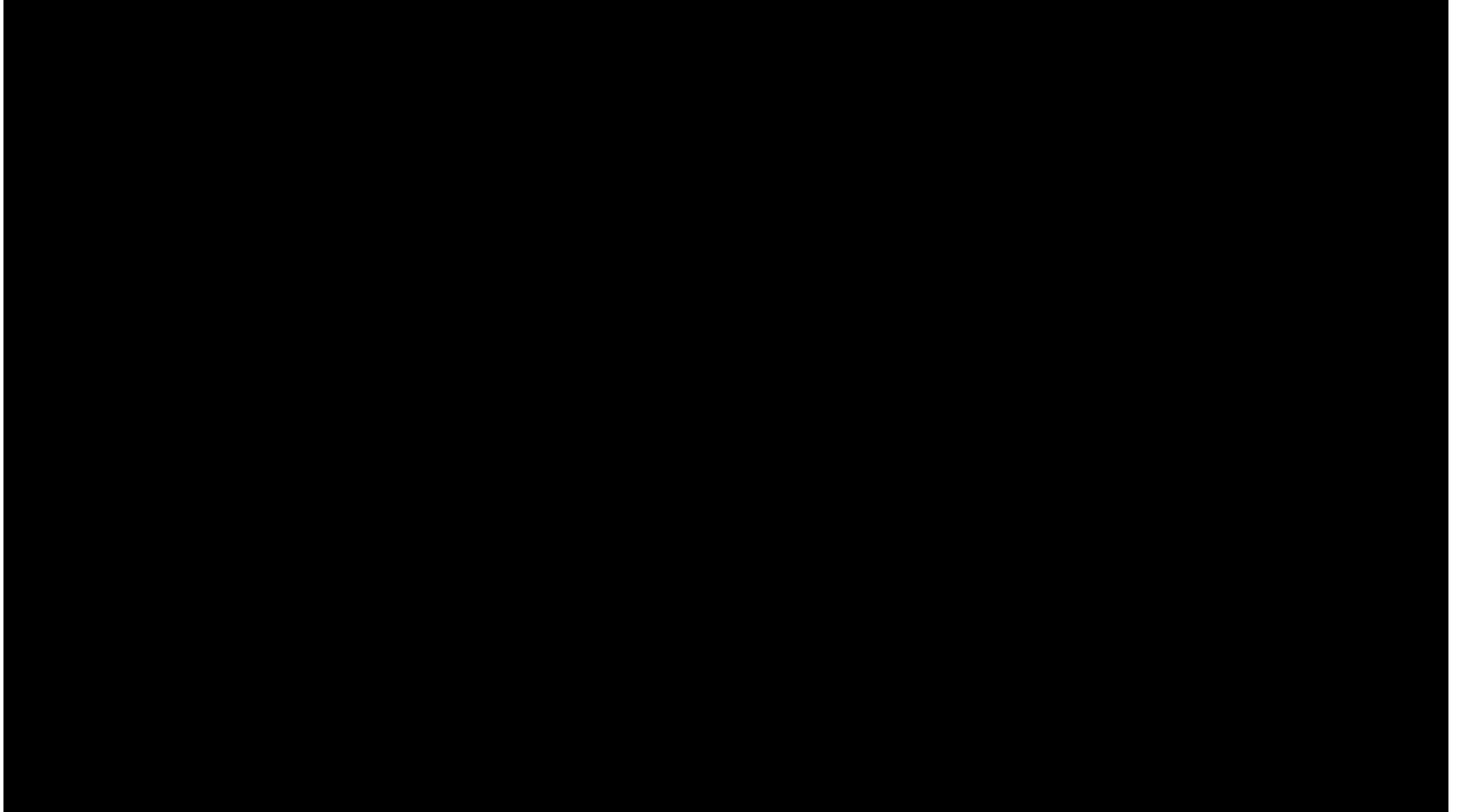
Beurteilung

- In der 1. Regelklasse und in den beiden EK-Jahren in Worten
- Zwischenbericht vor den Sportferien
- Jahreszeugnis vor den Sommerferien
- Sachkompetenz → Inhaltliches, fachliches Wissen und Können
- Selbstkompetenz → Selbstreflexion, Selbstständigkeit, Eigenständigkeit
- Sozialkompetenz → Dialog- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, Umgang mit Vielfalt

Fragen?



Einblick in die Schulzimmer



Einschulungsentscheid

Einschätzungsbogen Kindergarten

Name **Muster**
Vorname **Max**
Geburtsdatum **05.01.2016**
Erstsprache **Deutsch**

Kindergartenjahr **2**
Schuljahr **2020/21**
Schulort **Aarau**
Bericht per **15.04.2021**

Seite 1/2

Bewegung

- a) Kann feine Bewegungen ausführen
- b) Kann Bewegungsabläufe koordinieren
- c) Kann sich mit Bewegungen und Zeichen wie z.B. Gestik, Mimik, Körperhaltung ausdrücken

fast immer erkennbar	oft erkennbar	manchmal erkennbar	noch selten erkennbar
☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐

Wahrnehmung

- a) Kann eigene Körpersignale und Gefühle wahrnehmen und diese angemessen ausdrücken
- b) Kann Gefühle anderer Personen sowie Stimmungen wahrnehmen und darauf angemessen reagieren
- c) Kann wichtige Informationen aus der Umwelt wahrnehmen, unterscheiden und angemessen darauf reagieren

☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐
☐	☐	☐	☐



Einschulungsentscheid



KANTON AARGAU

Übertrittsempfehlung Primarschule

Name

Vorname

Geburtsdatum

besuchte Kindergartenjahre

Schuljahr

Schule

Schulort

Empfehlung für den Übertritt in die Primarschule

Die verantwortliche Lehrperson empfiehlt:

Das Übertrittsgespräch zwischen der verantwortlichen Lehrperson und den Eltern hat stattgefunden:

Ort

Datum

Die Eltern sind mit der Übertrittsempfehlung der verantwortlichen Lehrperson einverstanden:

☐ Ja

☐ Nein



Uneinigkeit

- Empfehlung der Klassenlehrerin → Eltern nicht einverstanden → NEIN
- Rekurs: Entscheid kommt vor die Schulkommission
- Klassenlehrerin reicht Unterlagen bei der Schulkommission ein
- Anhörung der Eltern und der Klassenlehrerin getrennt bis Ende März
- Empfehlung der Schulkommission zuhanden des Gemeinderats bis zu den Frühlingsferien → Entscheid des Gemeinderats

Freiwillige Repetition 2. Kindergartenjahr

Eine Repetition des 2. Kindergartenjahres wird in den gesetzlich vorgegebenen Fällen aufgrund eines schriftlichen Gesuchs der Eltern an die Schulleitung geprüft.

§ 6 der Promotionsverordnung des Kantons AG:

- *Unregelmässiger Bildungsgang*
- *Längere Krankheitszeit während der Beurteilungsperiode*
- *Vorliegen weiterer wichtiger Gründe > einschneidende persönliche Umstände, die die Entwicklung beeinträchtigt und zu einem Leistungseinbruch geführt haben.*



Repetition 2. Kindergartenjahr

- Neu in Kraft seit September 2025, unter § 8 der Promotionsverordnung
- Das "dritte" Kindergartenjahr, vom Kanton vorgesehen für jene Kinder, die im ersten Kindergartenjahr eine erhebliche Teildispensierung hatten.
- Empfehlung erfolgt durch die Klassenlehrperson



Klassenzuteilung

- Ziel: Gut durchmischte Klassen, gleich grosse Klassen
- Mädchen und Jungen, Kinder aus dem gleichen Quartier, Fremdsprachigkeit, Förderbedarf, ...
- Zustellung der Einteilung mit Bekanntgabe der Klassenlehrperson im Mai
- Besuchslektion bei der zukünftigen Klassenlehrperson Anfang Juni
- Stundenpläne und Informationen der Klassenlehrperson Anfang Juni



Muster-Stundenplan

	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag	
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B
07.30 - 08.15										
08.20 - 09.05	x		x	TTG	Sport		MG	x	x	
09.10 - 09.55	x		x	TTG	x		x	MG	x	
10.15 - 11.00	Sport		TTG	x	x		x		x	
11.05 - 11.50	x		TTG	x	x		Sport		x	
13.30 - 14.15	x			x			x			
14.20 - 15.05	x			x			x			
15.20 - 16.05								x		



Stundenplan

- Verbindliche Einteilung in Halbklassen
- Drei Nachmittage frei → Welche es sind, wird erst mit definitivem Stundenplan und Gruppeneinteilung sicher.
- Konfessioneller Religionsunterricht
 - In Zeitfenstern ausserhalb der Schulstunden (über Mittag, an einem freien Nachmittag, blockweise)
 - Organisation durch Pfarrei nicht durch Schule
 - Erfassung der Teilnehmenden durch die Schule zuhanden der Pfarreien im Frühling. Auch konfessionslose Kinder dürfen den Religionsunterricht besuchen (Entscheid, ob katholischer oder reformierter Unterricht).
 - Katholische und reformierte Kinder, die den Unterricht NICHT besuchen, müssen sich bei der jeweiligen Pfarrei offiziell abmelden.



Angebote

Während des Unterrichts

- Schulzahnpflege
- Verkehrsschulung
- Deutsch als Zweitsprache
- Integrative Heilpädagogik
- Musikgrundschule
- (Logopädie-Therapie)

Zusätzliche Angebote

- Tagesstrukturen
- Hausaufgabenhilfe (Mo, Di, Do)
- Schulsport (Kurse)
- Schulsozialarbeit
- Elternmitwirkung
- Musikschule (ab der 2. Klasse)

Schulsozialarbeit Würenlos



Nina Forte (Schulsozialarbeiterin)

Zuständig für: Kindergarten, Oberstufe & Projekte,
Stellvertreterin von Fabienne Roth

Arbeitstage:

Montag, Dienstag & Mittwoch vormittags, Donnerstag

E-Mail: nina.forte@wuerenlos.ch

Tel. (Büro): 056 436 87 83 / **Mobile:** 077 261 67 19



Fabienne Roth (Schulsozialarbeiterin)

Zuständig für: die 1.-3. / 4.-6. Klassen & Projekte,
Stellvertretung von Nina Forte

Arbeitstage:

Dienstag, Mittwoch vormittags, Donnerstag, Freitag vormittags

E-Mail: fabienne.roth@wuerenlos.ch

Tel. (Büro): 056 436 87 88 / **Mobile:** 077 261 66 81

Büro der Schulsozialarbeit : Schulhaus Ländli 1, 1. Stock, Zimmer 1.3

Terminvereinbarung per Telefon, per SMS, per Whatsapp, per E-Mail oder per Klapp

Fragen?







Anliegen Schulleitung und Lehrpersonen

- Wenn immer möglich auf **Elterntaxi** verzichten!
→ Schulweg üben, in kleinen Gruppen gehen
- Beim **Fotografieren und Filmen** an Schulanlässen: Bitte daran denken, dass andere Eltern nicht wollen, dass ihr Kind fotografiert oder gefilmt wird. → Soziale Medien, Datenschutz
- Planbare **Absenzen** Ihres Kindes frühzeitig melden (KLAPP).
- **Arzttermine** wenn möglich in die unterrichtsfreie Zeit legen.
- **Elternabende und Elterngespräche** grundsätzlich verpflichtend.
→ Im Verhinderungsfall bitte bei KLP abmelden.
- Ihr Kind wird ein **Schulkind**: Selbstverantwortung, Selbständigkeit (Bsp. Schuhe und Jacken anziehen)
- **Stifthaltung** auch zuhause beachten.



Elternbroschüre

- Verschiedene Infos des Abends kurz zusammengefasst
- Vertiefte Infos zu den Kompetenzbereichen
- Broschüre liegt beim Ausgang bereit



Offene Klassenzimmer

- im alten Schulhaus auf jeder Etage ein Zimmer geöffnet
- zuoberst das Klassenzimmer der EK
- Lehrpersonen und Schulleitung vor Ort für Fragen





SCHULE WÜRENLOS

**Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**